

## **Bericht über die Demo vor dem Knast in Vechta:**

Von: hamburg@political-prisoners.net

Betreff: Fwd: nd 16.4.24.

Soli-Demo für RAF-Veteranin

Vechta: Freilassung von Daniela Klette gefordert

Ende Februar wurde das frühere RAF-Mitglied Daniela Klette festgenommen. Seither sitzt sie im Frauengefängnis Vechta. Am Sonntag 14. April 2024 versammelten sich dort erneut Unterstützer.

PETER NOWAK, VECHTA

Es war bereits die zweite Solidaritätsdemo für Daniela Klette, die am Sonntagnachmittag vor der Justizvollzugsanstalt Vechta stattfand. »Freiheit für alle politischen Gefangene«, riefen die etwa 40 Menschen vor dem Frauengefängnis in der . Seit einigen Wochen ist dort das frühere Mitglied der Rote Armee Fraktion inhaftiert. Mitte Februar war Klette, die jahrzehntelang untergetaucht war, in Berlin verhaftet worden.

Mitglieder der RAF verübten von den 1970er bis in die 1990er Jahre Anschläge unter anderem auf Gefängnisse und Standorte der US-Armee in Deutschland.

Klette werden die Mitgliedschaft in der RAF und die Beteiligung an verschiedenen Straftaten vorgeworfen. Obwohl sind die RAF längst aufgelöst hat, ist Klette den

Verschärfungen in der Haft ausgesetzt, die schon in den 1970er Jahren gegenüber RAF-Mitgliedern angewandt wurden. So werde Klette den ganzen Tag videoüberwacht. »Selbst einen Kugelschreiber darf sie nicht besitzen, weil es ein gefährlicher Gegenstand ist«, zitiert Ariane Müller am Sonntag aus den Informationen von Klettes Rechtsanwalt Lukas Theune.

Müller ist Krankenpflegerin und hatte bereits die erste Kundgebung vor der JVA im März angemeldet. Sie darf seitdem ihren Beruf nicht mehr ausüben. »Ich lasse mich davon aber nicht einschüchtern und nehme mein Grundrecht wahr, wenn ich eine Kundgebung anmelde«, betonte Müller.

Unter den Teilnehmer\*innen waren etliche Menschen, die sich seit Jahrzehnten für politische Gefangene einsetzen, so wie Wolfgang Lettow, Herausgeber der Zeitschrift »Gefangeneninfo«. Fritz Storim las ein selbstgeschriebenes Gedicht vor. Er war Ende der 1980er Jahre selber mehrere Jahre inhaftiert, weil er presserechtlich für die autonome Zeitung »Sabot« verantwortlich gemacht wurde.

Die Aktivistin Hanna Poddig richtete die Botschaft auf ihrem Schild direkt an die Justizbehörden. »Eure tollen Gesetze: Isolation, Überwachung und Hetze«. »Ich habe wegen einer antimilitaristischen Blockade selber für

einige Wochen in der JVA gesessen und setze mich für die Rechte aller Gefangenen ein«, sagte Poddig »nd«.

Wolfgang Lettow zeigt sich im Gespräch mit »nd« zufrieden über den Verlauf der Kundgebung und die dort geäußerte Kritik an den Haftbedingungen von Klette. »Auch in anderen europäischen Ländern gab es Solidaritätsaktionen für Daniela Klette, darunter in Zürich«, berichtet er.

Der Kölner Publizist Klaus Jünschke warnt derweil in einem soeben veröffentlichten Text vor einer Rückkehr zu den Haftbedingungen der 1970er Jahre und kritisiert Stimmungsmache in den Medien, die ebenfalls an die Hysterie jener Zeit erinnere.

Gesendet: Montag, 15. April 2024 um 08:53 Uhr

Von: hamburg@political-prisoners.net

An: "Storim Fritz" <fritz.storim-global@web.de>, "Andreas Beuth" <MarAnd@Strese100.de>

Betreff: Erster kurzer bericht von der 2.

Kundgebung "Solidarität mit Daniela" am 14.4.2024 vor der JVA Vechta

Erster kurzer bericht von der 2. Kundgebung "Solidarität mit Daniela" am 14.4.2024 vor der JVA Vechta

Gleichzeitig war dieser tag ein internationaler

aktionstag, aufgerufen von der roten hilfe international. So fand u.a. am späten abend in zürich eine kundgebung statt. Die teilnehmer\*innen dieser kundgebung in vechta hatten solidarische grüße in die schweiz geschickt, die dort in zürich verlesen wurde.

In vechta waren etwa 50 menschen dabei, viele ältere, aber auch ein paar sehr junge. Die anzahl der menschen war ähnlich wie die der 1. Kundgebung am 17.3.2024. Es gab viele Beiträge von verschiedenen gruppen sowie eine solidaritätserklärung eines gefangenen.

Es gab verschiedene Beiträge von:

-Ariane

-Rote Hilfe International

-Rote Hilfe HH

-Xanthippe

-Gefangenen Andreas Krebs

-Netzwerk Freiheit für alle Gefangene

-2 politische-philosophische Texte

-Beitrag über Stephanie Barts Erklärung zur Gewaltfrage

Diesmal war das Aufgebot der Polizei nicht mehr so massiv, sie hielt sich im Hintergrund dezent zurück. Die Anzahl der Pressevertreter\*innen waren bedeutend

geringer als bei der ersten Kundgebung. Es gab diesmal keine Gegendemo, das „Interesse der Bevölkerung“ hatte stark abgenommen.

Als dann die Kundgebung beendet war, hatten wir alle das Gefühl gehabt, es war eine gute politische Veranstaltung.

**Zur nächsten Kundgebung, vielleicht Anfang Juni, müssen wir alle in den verschiedenen Städten dafür sorgen, mehr Menschen nach Vechta hin zu mobilisieren!**

**Zur Info weitergeleitet.**

Mit solidarischen Grüßen

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)

[https://t1p.de/impressum\\_a\\_und\\_d](https://t1p.de/impressum_a_und_d)

<https://t1p.de/Autoren-Nach-Lesung>

<https://t1p.de/Gedicht-Neu>

<https://t1p.de/Anti-AKW-Video>

<https://t1p.de/brokdorfweisserose>

<https://t1p.de/kernfusion-neindanke>